

Arbeitszimmer Matthias Becker Große Fensterfront/Terrassentüre. Schreibtisch, Zeichenbrett, Computer, Regale und eine kleine Sitzgruppe, Sofa, Sessel, Tisch.

Es ist fast dunkel und regnet in strömen. Matthias Becker sitzt an seinem Schreibtisch und arbeitet. Er fühlt sich instinktiv beobachtet, sieht auf. Born steht triefend nass vor der Terrassentüre. Ein kurzes Erstaunen auf M.Beckers Gesicht, dann steht er auf und öffnet die Türe. Die Männer stehen sich gegenüber. Becker mustert Born nachdenklich.

M. BECKER

Sie müssen Born sein

BORN

Sieht man das?

Nach einem kurzen Zögern tritt M.Becker zur Seite, eine stumme Aufforderung einzutreten. M.Becker schließt die Türe.

M. BECKER

Isabel muss bald nach Hause kommen.

Er wirft einen prüfenden Blick auf Born

M.BECKER

Ich hole ein Handtuch.

Born nickt, lächelt unsicher. M.Becker geht. Born steht verloren im Raum, sieht sich um. M.Becker kommt zurück gibt Born das Handtuch.

BORN

Danke

Schweigen lastet im Raum. Born trocknet sich Gesicht und Haare ab. Aus dem off hört man ein Auto vorfahren, dann schlägt eine Wagentüre.

M.BECKER

Das müsste Sie sein. Sie bleiben besser erst einmal hier drin.

Aus dem off hört man eine Haustüre zufallen. Dann nach kurzem Stimmengemurmel kommt Isabel ins Zimmer gestürmt.

BECKER

Dominik, bist Du verrückt? Sie suchen in der ganzen Stadt nach Dir, Dein Foto ist auf den Titelblättern und Du kommst hier her! Ich habe versucht Dich wie verabredet zu erreichen. Du hast das Handy nicht eingeschaltet.

M.BECKER

(beruhigend)

Er ist von hinten über die Felder gekommen.

Born ist aufgebracht ein paar Schritte auf Becker zugegangen

BORN

Verflucht Isabel, Du musst mir vertrauen.
(fügt dann leiser hinzu)
Wir sind doch noch Partner, oder ?

Stumme Blicke wechseln. Becker antwortet ruhig

BECKER

Ich hätte Dich nicht gewarnt, wenn ich Dich für schuldig hielte.

Draußen ist es inzwischen dunkel geworden. Isabel deutet Born an sich zu setzen. Nach einem Blickwechsel mit seiner Frau verlässt Matthias das Zimmer. Isabel schließt die Gardinen, schaltet das Licht an, dann setzt sie sich Born gegenüber und wartet.

Nach ein paar Minuten des Schweigens.

BORN

Ich brauche Deine Hilfe, Isabel.

BECKER

Was schlägst Du vor?

BORN

Nachtigal ist überheblich und er will mich leiden sehen, will seinen Triumph genießen. Er wird früher oder später Kontakt zu mir aufzunehmen. Das ist unsere Chance. Ich muss versuchen ihn zu einem Treffen zu bewegen.

BECKER

Wir brauchen Unterstützung. Das wird schwer, Grubert tut sein Möglichstes alle gegen dich aufzuhetzen. Ich würde ihm auch zutrauen, dass er mich beschatten lässt.

BORN

Sprich mit Struve. Versuche herauszufinden, wie er zu mir steht und ob wir mit seiner Hilfe rechnen können.

Becker nickt und sucht dann etwas verlegen nach den richtigen Worten.

BECKER

Dominik, es tut mir leid aber hier kannst Du jetzt nicht bleiben. Wegen der Kinder, es wäre nicht gut wenn sie Dich hier sehen würden.

BORN

Du erreichst mich bei Korda, über sie bleiben wir in Verbindung.

BECKER

Gut, warte einen Augenblick.

Becker verlässt das Zimmer und kehrt ein wenig später kurz darauf mit ihrem Mann zurück und einer kleinen Tasche in der Hand zurück.

BECKER

Matthias bringt Dich mit seinem Wagen in die Nähe von Kordas Haus. Das ist unauffälliger, als wenn ich Dich fahre. Ich habe Dir hier ein paar Sachen von Matthias eingepackt. Vielleicht ein wenig zu groß aber besser als nichts.

Born steht auf, bleibt vor Becker stehen, will etwas sagen, lächelt dann nur dankbar, berührt kurz ihren Oberarm und folgt Matthias aus dem Raum.

intercut mit

29. SEITENSTRASSE KORDA**ABEND**

Felix Nachtigal sitzt in einem alten Audi 100 vor Kordas Haus. Die Strasse ist von großen alten Bäumen gesäumt, das Haus steht zurückgesetzt in einem verwilderten Garten. Das Auto steht im Schatten unter einem Baum. Die nächste Straßenlaterne ist weit genug entfernt, dass man den Insassen nicht erkennen kann. Nachtigal beobachtet gelassen Kordas Haus. Nur an einem Fenster im Obergeschoss ist eine spärliche Beleuchtung sichtbar. Man hat den Eindruck er sitzt da schon länger.

Intercut

Matthias Becker bremst den Wagen in einer Seitenstrasse in der Nähe Kordas. Die Fahrt verlief schweigend. Die unterschwellige Spannung zwischen den Männern ist deutlich spürbar. Born bleibt einen Augenblick sitzen dann öffnet er die Türe und steigt aus. Er nimmt die Tasche von Rücksitz und beugt sich dann nochmals in den Wagen. Zum ersten Mal seit Verlassen des Hauses sehen sich die Männer direkt in die Augen.

BORN

Danke.

Matthias Becker nickt und dreht den Zündschlüssel worauf Born sich aufrichtet und die Beifahrertüre schließt. Er sieht dem davonfahrenden Wagen einen Augenblick nach und geht dann den kurzen Weg, bis er das Grundstück um Kordas Haus erreicht hat. Dort steigt er über den Zaun und verschwindet in der Dunkelheit des verwilderten Gartens.

Intercut

Als in Kordas Haus plötzlich die Lichter im Untergeschoss aufflammen merkt Nachtigal auf. Die Haustüre ist von der Strasse nicht einsehbar. Dennoch huscht ein zufriedenes Grinsen über sein Gesicht. Er weiß, dass seine Vorahnung richtig war und Born jetzt eingetroffen ist. Langsam greift er zu dem Handy das auf dem Beifahrersitz liegt und man sieht, dass er aus dem Telefonbuch Kordas Nummer auswählt.

Born und Korda stehen im Eingangsbereich ihres Hauses. Born sieht mitgenommen aus und steht verloren da. Korda hat Mitleid mit ihm, die kann sich vorstellen wie er sich fühlt.

KORDA

Ich habe Sie schon erwartet, die Becker hat mich informiert. Wie geht es Ihnen, Born?

BORN

(ironisch)

Oh, prächtig. Jede Zeitung in der Stadt druckt ein Bild von mir, ich werde berühmt.

Bevor Korda etwas erwidern kann werden sie vom Klingeln des Telefons unterbrochen. Sie schaut irritiert, geht dann in Richtung Wohnzimmer und deutet Born an Ihr zu folgen.

KORDA

Kommen Sie. Wer kann das sein um diese Zeit.

Born folgt Korda ins Wohnzimmer und sie nimmt das Telefon ab und meldet sichforsch.

KORDA

Hallo!

Nachtigal

(off)

Guten Abend, ich möchte Herrn Dr. Born sprechen.

Korda blickt Born erschrocken an worauf dieser aufmerkt und näher kommt. Sie hat sich jedoch sofort wieder im Griff und antwortet im gewohnt genervten Tonfall.

KORDA

Und warum rufen sie dann bei mir an? Meinen sie ich könnte hellsehen und wüsste, wo Born sich rumtreibt. Wer sind sie?

Intercut mit

Intercut

NACHTIGAL

Spielen Sie mir kein Theater vor, ich weiß, dass Born bei Ihnen ist. Richten Sie Born einen Gruß von Werner Albrecht aus und wenn ich in exakt zwei Minuten wieder anrufe will ich ihn sofort am Telefon haben.

Damit legt er auf, schaut auf seine Armbanduhr und wartet.

Intercut

Korda starrt auf den Telefonhörer in ihrer Hand nach dem Nachtigal aufgelegt hat. Born ist nervös geworden. Er tritt noch näher zu Korda und fragt ungeduldig.

BORN

Was ist los? Wer war das? Nun reden Sie schon.

KORDA

Wer er ist hat er nicht gesagt. Er wollte Sie sprechen, wusste offensichtlich genau, dass Sie hier sind und ich soll Ihnen einen Gruß von Werner Albrecht ausrichten.

Intercut mit

31. WAGEN NACHTIGAL

ABEND

Born ist blass geworden, er starrt Korda an und schluckt trocken, bevor er mit heiserer Stimme herauspresst.

BORN

Nachtigal! Was hat er noch gesagt?

KORDA

Dass er in zwei Minuten wieder anrufen würde und Sie sprechen will. Was hat das zu bedeuten? Ist das nicht.....?

BORN

Richtig. Sie erinnern sich?

KORDA

Natürlich die ermordeten Psychiater. Einer davon, Albrecht, war Ihr Freund. Und unser Ausflug an den Rabensee. Was, wenn das eine Falle ist?

In diesem Moment klingelt das Telefon. Beide sehen sich an und sind kurz unentschlossen. Dann nimmt Born den Hörer aus Kordas Hand und meldet sich.

BORN

Ja!

NACHTIGAL

(off)

Guten Abend Dr. Born. Ich habe lange auf diesen Augenblick gewartet.

Intercut mit

Born überlegt krampfhaft und versucht Zeit zu gewinnen

BORN

Wie haben Sie mich gefunden?

Intercut

Nachtigal genießt sichtlich die Situation. Mit einem überheblichen Lächeln antwortet er.

NACHTIGAL

Ich habe Sie über ein Jahr beobachtet und kenne Ihre Lebensumstände. Sie haben niemand zu dem sie in Ihrer Situation gehen könnten. Ich wusste sie würden hier auftauchen. Das war nur eine Frage der Zeit.

Am anderen Ende ist es für einen Augenblick still.

Intercut

Dann bricht es auch Born heraus. Er scheint wütend und aufgebracht, schreit mehr ins Telefon, anstatt er spricht.

BORN

Ist Ihnen in zwei Jahren kein besserer Plan eingefallen? Sie töten unschuldige Menschen nur um zu erreichen dass ich ins Gefängnis komme?

Dann ein wenig ruhiger in einem sarkastischen Tonfall.

Sie sind nichts als ein psychopathischer Killer und überdies auch noch feige. Sie wagen es nicht mir Auge in Auge gegenüber zu treten. Habe Sie Angst davor ich könnte Ihnen überlegen sein, ist es das?

Intercut mit

Intercut

Borns Worte haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Das überlegene Grinsen ist aus Nachtigals Gesicht verschwunden. Er ist wütend, versucht mühsam sich zu beherrschen und weiter souverän zu klingen.

NACHTIGAL

Oh, wir sind noch nicht am Ende unseres kleinen Spiels angelangt. Ich habe für uns schon ein Treffen arrangieren. Ort und Zeitpunkt werden Sie rechtzeitig erfahren. Sorgen Sie dafür, dass Sie weiterhin unter diesem Anschluss zu erreichen sind. Schlafen Sie wohl, Dr. Born.

Damit legt er auf. Nachtigal hat seine Selbstsicherheit zurückgewonnen. Sein Plan steht seit langem fest und er ist davon überzeugt, diesen auch weiterhin in die Tat umsetzen zu können. Jetzt startet er den Motor und fährt davon.

Isabel steht in der Küche. Vor ihr auf der Arbeitsplatte liegen Brot, Wurst, Käse, Butter und Gemüse. Sie bereitet Brote für das Abendessen vor. Als sie ein Auto vorfahren hört blickt sie kurz aus dem Fenster und macht dann weiter als sie sieht, dass ihr Mann nach Hause kommt. Dann fällt die Haustüre ins Schloss und sie sieht gespannt auf die Küchentüre in der in diesem Augenblick Matthias Becker erscheint.

BECKER

Und, hat alles geklappt?

M.BECKER

Ja.

Er sieht sich suchend um, beugt sich dabei auch in Richtung des Wohnzimmers.

M.BECKER

Sind die Kinder oben?

BECKER

Ja, warum?

Isabel hat sich schon wieder den Broten zugewandt, merkt aber auf als Matthias mit einem leicht aggressiven Ton vorfährt.

M.BECKER

Isabel, ich möchte nicht, dass dein Kollege nochmals hier auftaucht, bevor diese Sache geklärt ist. Sag ihm das, ja!

Becker ist erstaunt und überrascht von der heftigen Reaktion ihres Mannes. Sie bleibt ruhig und antwortet sachlich.

BECKER

Wie bitte? Warum hast Du das nicht gerade selbst getan? Ich vertraue ihm Matthias. Er wäre nicht fähig so etwas zu tun.

Matthias Beckers Haltung ändert sich, drückt seine Gefühlslage aus. Er antwortet laut und heftig.

M.BECKER

Ach ja, worauf gründet dieses Vertrauen?
Doch nicht etwa auf dem Jahr eurer
Zusammenarbeit. Danach sehe ich eher einen
problembeladenen Säufer als ein unschuldiges
Opfer.

Auch Isabel ist jetzt wütend und laut. Sie stehen sich wie Kampfhähne gegenüber.

BECKER

Hör auf ja. Du kennst ihn doch gar nicht.
Richtig, er hatte Probleme, aber das ist
vorbei.

Ihr Mann schreit nicht weniger heftig zurück.

M.BECKER

Vorbei? Und Du bist der Meinung, dass Du ihn
kennst? Weißt Du wirklich für wen Du Deinen
Job riskierst?

Damit dreht er sich um und will den Raum verlassen, hält dann plötzlich inne und kehrt nochmals um und fährt leiser aber immer noch wütend fort.

M.BECKER

Und was ist mit mir? Ich habe auch eine
Familie. Garantierst Du mir, dass ich nicht das
nächste Opfer bin?

Damit dreht er sich um und sagt im hinausgehen

M.BECKER

Mach was Du willst aber, wenn Born hier
wieder auftaucht rufe ich die Polizei.

Damit verlässt er den Raum und schlägt die Türe hinter sich zu.

Isabel wirft das Messer das sie immer noch in der Hand hält wütend ins Spülbecken und bleibt ebenfalls aufgebracht zurück.

Born hat aufgelegt und steht mit vor dem Gesicht gehaltenen Händen in Kordas Wohnzimmer. Als er die Hände langsam sinken lässt spiegelt sich die ganze Anspannung und Müdigkeit in seinen Zügen wieder. Er hat einen Plan aber er weiß auch, dass dieser nur funktionieren kann, wenn die Polizei mitspielt. Hierzu, dessen ist er sich bewusst, würde es viel Überzeugungsarbeit seitens Isabel bei Struve erfordern.

KORDA

Und, was nun?

BORN

Er will sich mit mir treffen. Das ist gut. Ich gebe Becker Bescheid. Nun hängt es von ihr ab.

Damit, nimmt er wieder den Telefonhörer in die Hand und wählt Beckers Nummer.

Born läuft unruhig im Wohnzimmer auf und ab. Es ist ein Samstag. Korda ist im oberen Stockwerk. Born nimmt das Telefon in die Hand, wählt und muss lange warten bis am anderen Ende abgenommen wird

BORN

Philip

Doch nicht Philip, sondern seine Exfrau ist am Telefon. Ansatzlos beginnt sie hysterisch ins Telefon zu schreien.

HELEN BORN

(off)

Dominik, wage es nie wieder hier anzurufen. Ich wusste schon immer, dass Du nicht normal bist. Lass bloß Philip in Ruhe. Er hat hier einen Vater hörst Du. Du hast ihn gar nicht verdient.

Born ist total konsterniert. Damit hatte er nicht gerechnet. Der Versuch sich zu rechtfertigen misslingt gründlich.

BORN

Helen, warte. Das ist alles nicht wahr. Ich

Helen unterbricht ihn zynisch

Helen Born

(off)

Ach ja! Ich rufe jetzt die Polizei an.

Mit diesen Worten trennt sie die Verbindung. Born bleibt wie vom Donner gerührt stehen, bevor es wütend aus ihm herausbricht

BORN

Diese einfältige Ziege.

Es scheint als wolle er den Hörer gegen die Wand werfen, besinnt sich aber rechtzeitig und legt ihn wieder an seinen angestammten Platz.

Born hat sich noch keine fünf Schritte vom Telefon entfernt als es klingelt. Man hört Korda die Treppe heruntereilen. Die kommt ins Wohnzimmer und nimmt den Hörer ab.

KORDA

Hallo!

Sie sieht Born an und gibt den Hörer ohne ein weiteres Wort an ihn weiter.

BORN

Hallo?

NACHTIGAL

Troplowitzstr.13, Dr. Born, 15 Uhr. Ich erwarte Sie auf dem Dach und seien Sie bitte pünktlich.

Damit legt er auf ohne, dass Born die Möglichkeit einer Erwiderung hatte. Er dreht sich zu Korda um die ihn fragend ansieht.

BORN

Es geht los.

Ein unscheinbarer Mercedestransporter mit Werbeaufschrift, jedoch ausgestattet mit modernster Kriminaltechnik, steht vor dem Haus Troplowitzstrasse 13 in Hamburg Lokstedt einem fünfstöckigen Bürogebäude mit Flachdach. Becker, Struve und ein Kriminaltechniker teilen sich den restlichen Raum der nicht vom Equipment belegt ist. Aus Lautsprechern sind die Rückmeldungen der Männer des SEK zu hören die Ihre Positionen eingenommen haben. Die Beamten im Wagen unterhalten sich angeregt. Die Tür öffnet sich und Hausmann, der Leiter der SEK Einheit kommt herein.

HAUSMANN

Das wäre erledigt. Born ist verkabelt und auf dem Weg auf das Dach.

Struve nickt ihm dankend zu. Hausmann quetscht sich auf den letzten freien Sitzplatz während sich Struve an Becker wendet.

STRUVE

Wenn das schief geht Frau Becker wird das Konsequenzen haben, das ist Ihnen sicherlich bewusst. Für jeden von uns!

BECKER

Ich sehe das Risiko allein auf Borns Seite. Er hat sich uns gestellt. Taucht Nachtigal, entgegen Dominiks Aussage, nicht auf wird Born verhaftet und sieht sich mit einer erdrückenden Beweislast konfrontiert. Hat Nachtigal tatsächlich seine Finger im Spiel und erscheint am Treffpunkt dann ist Born ihm zunächst einmal ausgeliefert. Oben auf dem Dach selbst können wir keine Männer postieren.

STRUVE

Sie haben recht. Nur, es wäre meine Pflicht gewesen, zumindest Szorak als zuständigen leitenden Beamten zu informieren.

BECKER

Wir hatten nicht die Zeit für endlose Diskussionen. Im übrigen hätten wir Born unnötig in Gefahr gebracht. Je mehr von der Aktion wissen um so größer ist auch das Risiko, dass etwas nach außen dringt.

Sie werden von einer Stimme aus dem Lautsprecher unterbrochen

SEK BEAMTER

(off)

Achtung, es geht los. Born betritt das Dach.

Becker nimmt das Funkgerät das vor ihr liegt in die Hand.

BECKER

Dominik, hörst Du mich?

BORN

(off)

Ja. Könnt Ihr Nachtigal irgendwo entdecken?

BECKER

Nein, noch keine Spur. Sei vorsichtig
Dominik. Wenn er merkt, dass er in eine Falle
gegangen ist hat er nichts mehr zu verlieren.

Born steht in der Mitte des Dachs. Den Blick über die Dächer von Hamburg gerichtet, mit dem Rücken zum Treppenhaus. In diesem Moment hört er wie sich die schwere Brandschutztüre öffnet und mit einem lauten Knall der ihn zusammenzucken lässt wieder ins Schloss fällt. Dann zwei Schritte auf dem Kiesbelag des Daches, bevor Stille herrscht. Born beginnt mit ruhiger Stimme zu sprechen ohne sich dabei umzudrehen.

BORN

Sie haben Ihren Plan nicht zu Ende gedacht.
Keiner wird Sie je für das was sie getan
haben bewundern, nie wird jemand erfahren,
dass sie einen Kriminalpsychologen, die
Hamburger Polizei, die Presse, die ganze
Öffentlichkeit an der Nase herum geführt
haben. Denn wenn das geschieht, werde ich
frei sein. Ihre ganze Mühe war vergebens.
Tragisch für jemanden der für sich den
Anspruch erhebt Perfektionist zu sein.

Born dreht sich langsam um und sieht Nachtigal in die Augen, bevor er mit einem leicht sarkastischen Unterton fortfährt.

BORN

Nichts was je sie beweisen wollten hat
geklappt. Ihr Buch, lächerlich. Eine
Verifizierung der Inhalte Ihres sogenannten
Werkes hat es nie gegeben. Und auch jetzt
hat es wieder nicht funktioniert. Sie stecken
fest in narzisstischen Allmachtsphantasien.
Sie sind niemandem Überlegen.

Damit wendet er Nachtigal wieder den Rücken zu und geht ein paar Schritte in Richtung Dachrand, bevor er erneut stehen bleibt.
Nachtigal geht auf Born zu. Dessen Worte scheinen ihn nicht im geringsten beeindruckt zu haben. Er schaut auf die Uhr.

NACHTIGAL

Vor genau acht Minuten hat ein Bote der
Polizei die Nachricht überbracht, dass Sie hier
auf dem Dach gesehen wurden.
Ihre Freunde Tietjen und Grubert werden
nicht einen Augenblick zögern mit einer
Sondereinheit hier aufzutauchen

Intercut mit

38. Hausdach

Becker und Struve sehen sich erschrocken an. Dann wendet sich Struve an den anwesenden Beamten.

STRUVE

Stellen Sie mir schnellstens eine Verbindung zu Kriminalrat Szorak her.

Dann an Becker gewandt

STRUVE

Wenn er hier auftaucht ist die ganze Aktion in Gefahr.

Becker nimmt das Funkgerät in die Hand um Born, zu informieren.

BECKER

Dominik, hör zu, wir versuchen Tietjen und Szorak rechtzeitig zu stoppen.

Intercut

Nachtigal ist an Born vorbei an den Rand des Dachs getreten und sieht auf die Strasse hinunter.

NACHTIGAL

Ich habe das berechnet. Ihre Kollegen,

Nachtigal grinst spöttisch

NACHTIGAL

Oder sollte ich besser sagen Ex-Kollegen, werden zwischen 20 und 25 Minuten benötigen um hier zu erscheinen. Dann haben wir jetzt noch mindestens 10 Minuten um die Sache zu Ende zu bringen.

Intercut mit

BORN

Was haben Sie jetzt vor?

NACHTIGAL

Oh, man wird sie hier auf dem Dach finden. Als sie sich entdeckt sahen waren Sie sich ihrer ausweglosen Situation bewusst und haben beschlossen Ihrem Leben ein Ende zu setzen, natürlich mit der Mordwaffe.

Intercut

BECKER

Wir müssen eingreifen. Er hat eine Waffe und er wird Born töten.

Ein kurzer Blick zu Struve, der nickt. Becker nimmt daraufhin das Funkgerät und benachrichtigt Born

BECKER

Born, wir kommen jetzt hoch.

Becker verlässt gemeinsam mit Hausmann den Einsatzwagen.

Intercut

NACHTIGAL

Und dann in ein paar Wochen, wenn die Toten begraben und die Wogen geglättet sind werde ich aus sicherer Entfernung den Beweis erbringen das sie unschuldig waren und von ihresgleichen sozusagen in den Tod getrieben wurden. Halten Sie meinen Plan immer noch für schlecht durchdacht, Dr. Born?

BORN

Das ist einfach total krank. Fahren Sie zur Hölle, Nachtigal.

Nachtigal lacht spöttisch auf.

NACHTIGAL

Dr. Born, jetzt enttäuschen Sie mich. Das entspricht nicht Ihrem Niveau. Seien Sie ein guter Verlierer und gestehen Sie ein, dass ich unser kleines Duell gewonnen habe. Sie als Einziger, haben meinen Plan durchschaut, ihnen aber schenkt man keinen Glauben. Die Dummheit ihrer Kollegen ist Ihnen zum Verhängnis geworden.

In diesem Moment schlägt mit einem lauten Knall die Türe zum Treppenhaus gegen die dahinterliegende Betonwand. Drei SEK Beamte und Becker springen auf das Dach. Nachtigal hat geistesgegenwärtig eine Waffe gezogen und zielt damit auf den neben ihm stehenden Born.

SEK BEAMTER

Polizei, lassen Sie die Waffe fallen!

Nachtigal weicht einen Schritt zurück und zielt weiter auf Born.

NACHTIGAL

Schießen Sie und Born, stirbt mit mir.

Die Männer sehen Becker fragend an und warten auf eine Entscheidung.

BECKER

Nehmt die Waffen runter.

Die Polizisten senken die Waffen. Die Situation ist auf das Äußerste angespannt. Auf Nachtigals Gesicht zeichnet sich ein diabolisches Grinsen ab. Leise an Born gewandt, ohne die Beamten aus den Augen zu lassen.

NACHTIGAL

Verkräften Sie das, wenn Sie wieder eine Partnerin durch Ihr zutun zu verlieren?

Dann geht es Blitz schnell. Born begreift sofort was Nachtigal vor hat und stürzt sich in dem Augenblick auf ihn als dieser die Waffe von ihm abwendet und auf Becker richtet. Born erreicht ihn rechtzeitig. Ein Schuss löst sich, jedoch ungezielt ohne Schaden anzurichten. Die SEK Beamten versuchen Nachtigal auszuschalten, ein gezielter Schuss ist jedoch nicht möglich da die Gefahr besteht Born zu treffen. Die Wucht mit, welcher Born auf Nachtigal geprallt lässt diesen taumelt. Er stößt an die nur Zentimeter hohe Blechumrandung des Dachs und verliert das Gleichgewicht. Für einen Augenblick steht er mit den Armen ruderd am Abgrund dann kippt er nach hinten. In diesem Moment ist Born bei ihm und bekommt seine Jacke zu fassen. Born wird vom Gewicht des fallenden Körpers zu Boden gerissen und krallt sich auf dem Bauch liegend mit einer Hand an der Dachumrandung fest während er mit der anderen Nachtigal, der über dem Abgrund hängt, hält. Nachdem er sich mit den Füßen halt verschafft hat schiebt Born auch die andere Hand in Richtung Nachtigal.

BORN

(schreit)
Los, nehmen Sie meine Hand.

Nachtigal sieht nach oben und packt Borns Hand. Dann versucht er mit der anderen Hand an dem vorstehenden Blech des Daches zu finden. Born zieht Nachtigal weiter nach oben während von hinten die SEK Beamten und Becker angelaufen kommen um ebenfalls einzugreifen. Unterdessen hat Nachtigal das rettende Dach fast erreicht. Er sieht Born in die Augen während er mit der freien linken Hand haltsuchend nach oben greift.

NACHTIGAL

Jetzt bringen wir das zu Ende Born.

Bevor Born die Bedeutung dieser Worte erkennt greift Nachtigal nach Borns Gürtel und lässt sich nach hinten fallen. Blankes Entsetzen verzerrt Borns Gesicht. Das Gewicht von Nachtigals Körper und die Wucht der Bewegung lassen ihm keine Chance. Mit einem Aufschrei stürzt er mit Nachtigal in die Tiefe.

Die Beamten auf dem Dach starren fassungslos nach unten. Nachtigal Körper liegt unnatürlich verkrümmt auf dem Asphalt während Born mit dem Rücken auf dem Dach, des als Einsatzwagen dienenden Transporters aufgeschlagen ist.

Sanitäter legen Born auf eine Bahre und ein Arzt kümmert sich um ihn als Becker aus dem Haus gerannt kommt und atemlos neben ihrem Partner niederkniet. Alle Farbe ist aus ihrem Gesicht gewichen und tiefes Entsetzen zeichnet ihre Züge. Hoffnungsvoll und ungläubig sieht Becker den Arzt an.

BECKER

Er lebt? Kann er es schaffen? Wie stehen die Chancen?

Der Arzt schüttelt bedauernd den Kopf und steht auf. In diesem Moment öffnet Born die Augen und sieht Becker an. Sie nimmt seine Hand. Leise und stockend beginnt Born zu sprechen. Es fällt ihm schwer und man sieht, dass es ihm Schmerzen bereitet.

BORN

Isabel, bitte du musst Philip anrufen. Sag Du ihm was geschehen ist und

Born wird merklich schwächer. Er muss unterbrechen um neue Kraft zu sammeln. Isabel ist erschüttert, sie ist unfähig etwas zu sagen und Tränen laufen über ihre Wangen.

BORN

... und sag ihm, dass ich ihn liebe.

Borns Blick wird starr. Es scheint, als ob er in weiter Ferne ein Ziel fixiert. Ein leichtes Lächeln umspielt plötzlich seine Mundwinkel dann durchzuckt ein letzter Muskelreflex seinen Körper.

41. BLICK VOM DACH DES HAUSES AUF DIE STRASSE NACHMITTAG

Die Strasse ist großräumig abgesperrt. Schaulustige und die ersten Pressevertreter drängen sich an dem rot weißen Plastikband und werden mühsam von Beamten der Schutzpolizei zurückgehalten. Mehrere Streifenwagen und zwei Krankenwagen mit stumm rotierenden Lichtern werfen blaue Blitze auf die Männer der Spurensicherung die mit ihrer Arbeit beginnen. Becker kniet noch an der gleichen Stelle während ein Beamter Borns Körper mit einem Tuch bedeckt. Struve ist hinter sie getreten und hat ihr die Hand auf die Schulter gelegt. Unweit davon entfernt liegt, ebenfalls bedeckt, die Leiche Nachtigals.

Szorak, Tietjen und Grubert sind inzwischen ebenfalls eingetroffen. Sie stehen etwas abseits an ihrem Wagen und sind betroffen und schweigsam.

ENDE